

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1640.1

# Jubiläumsjahr 2002: Städtische Aktivitäten; Kreditbegehren

**Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 14. Januar 2002**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Sache bzw. Angelegenheit gemäss den §§ 13 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

## 1. Ausgangslage

Im Jahr 2002 wird unter dem Motto „verBUNDen“ im Kanton Zug die 650-jährige Zugehörigkeit des Standes Zug zur Eidgenossenschaft gefeiert. Der Kanton Zug hat zu diesem Anlass verschiedene Projekte initiiert. In der Stadt Zug sind im Voranschlag 2002 unter dem Konto 109 318.06 (650-Jahr-Feier) unter dem Vorbehalt der Zustimmung des GGR CHF 400'000.- aufgenommen. Der Stadtrat beabsichtigt nun zwei eigene Projekte mit folgenden städtischen Beiträgen durchzuführen:

	<b>Beitrag Stadt Zug</b>
Ein lokal ausgerichtetes „Geschichtenjahr“	CHF 150'000.-
Ein Kinder- und Jugendliteraturfestival mit nationaler Ausstrahlung	CHF 100'000.-
<b>Total</b>	<b>CHF 250'000.-</b>

## 2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage am 14. Januar 2002 in Sechser-Besetzung und in Anwesenheit von Stadtpräsident Christoph Luchsinger, Sonja Hägeli, Kulturbeauftragte, sowie Finanzsekretär Josef Pfulg.

Eintreten auf die Vorlage wurde stillschweigend beschlossen, d.h. es wurde von keinem Kommissionsmitglied ein Nichteintretensantrag gestellt.

Nach kurzer Diskussion und nach Beantwortung der wenigen Fragen stimmte die GPK im Rahmen der Schlussabstimmung dem Bericht und Antrag des Stadtrates betreffend den Beiträgen zum Jubiläum mit 5:1 Stimmen zu.

### **3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission**

Stadtpräsident Christoph Luchsinger erläutert einleitend, dass sich zuerst der Regierungsrat für Jubiläumsaktivitäten ohne Volksfest ausgesprochen hatte und dies auch der vorberatenden Kommission des Kantonsrates unterbreitete. Diese hatte sich jedoch einstimmig für ein solches Fest ausgesprochen. Der Kantonsrat wird nun Ende Januar darüber befinden.

Der Stadtrat hat seit den ersten Kontakten mit dem Kanton den Wunsch und die Absicht geäußert, nebst den vorgesehenen kantonalen noch eigene Aktivitäten zu organisieren. Begründet wird dies wie folgt:

- ein ergänzendes Programm soll einen gewissen längerfristigen Charakter haben
- die Projekte sollen eine stärkere Nachhaltigkeit haben mit der Möglichkeit von Wiederholungen
- bei den kantonalen Aktivitäten besteht ein deutliches Manko an Projekten für Kinder und Jugendliche

Bereits wurden zahlreiche Projekte diskutiert und auch von aussen entgegengenommen. Dabei mussten gewisse Projekte aufgrund ihrer Grössenordnung oder aus Zeitgründen gestrichen werden. Mit den zwei vorliegenden städtischen Aktivitäten sind Kinder und Jugendliche recht intensiv angesprochen und es handelt sich auch um nachhaltige, längerfristige Aktionen.

Zum Geschichtenjahr 2002 fragt ein GPK Mitglied, was bezüglich Dokumentation geplant ist und ob dafür die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt sind. Stadtpräsident Luchsinger erklärt, dass für eine allfällige Publikation in der Vorlage kein Kredit enthalten ist. Die Finanzierung müsste auf einem anderen Weg wie zum Beispiel via Rückstellungen oder privaten Sponsoren erfolgen. Es ist aber zum heutigen Zeitpunkt noch offen, welche Form der Publikation in Frage kommt. Möglich ist eine Broschüre oder ein Tonträger.

Zur Organisation und zu den Finanzen erklärt Sonja Hägeli, dass vor allem im administrativen Bereich Synergien möglich sind. Die Projektgruppen der beiden Projekte werden in der Art zusammenarbeiten, dass zwar die Fachgruppen getrennt tätig sind, hingegen nicht zwei separate Geschäftsstellen geschaffen werden. Entscheidend ist, dass die zwei Gruppen immer wissen, was die andere bearbeitet, um eine Konkurrenzsituation zu vermeiden. Daher soll auch die öffentliche Kommunikation gemeinsam erfolgen.

Zum Richtbudget stellt Christoph Luchsinger klar, dass die Stadt grundsätzlich drei Projekte vor hat. Neben den hier vorgestellten Projekten kommt als drittes noch die Beteiligung der Stadt Zug an den kantonalen Feierlichkeiten hinzu. Dafür sind CHF 150'000.-

eingesetzt und werden in einer separaten Vorlage beantragt. Diese liegt zwar vor, kann aber nicht in der GPK und im GGR zum Beschluss unterbreitet werden, bevor der Kantonsrat die kantonale Vorlage nicht verabschiedet hat.

Ein Kommissionsmitglied regt an, beim Beschlussesentwurf in den Ziffern 1 und 2 anstelle von „Kredit“ neu „Beitrag“ zu verwenden. Dies wird vom Stadtrat entgegen genommen.

#### **4. Zusammenfassung**

Aufgrund der uns zur Verfügung stehenden Unterlagen, in Kenntnis des einschlägigen Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 8. Januar 2002, nach kurzer Diskussion sowie unter explizitem Hinweis auf die vorstehenden Erwägungen und das Sitzungsprotokoll stellen wir Ihnen, sehr geehrter Damen und Herren, den nachfolgenden

#### **5. Antrag**

„Auf die Vorlage Nr. 1640 sei einzutreten, und es sei für die Organisation und Durchführung des Projekts Geschichtenjahr 2002 einen **Beitrag** von CHF 150'000.- und für die Organisation und Durchführung des Projekts Kinder- und Jugendliteratur-Festival 2002 einen **Beitrag** von CHF 100'000.- zu bewilligen.“

Zug, 15. Januar 2002

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Stefan Ulrich, Kommissionspräsident